

Tigerfang auf sibirische Art

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 13

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753396>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tigerfang

auf
sibirische
Art



Der sibirische Tiger kann nur im Winter gefangen werden. Doch ist er im dichten Urwald nicht lebend zu erwischen, sondern muß aufs Feld gelockt oder getrieben werden. Hier wird er dann von den Jägern mit Hilfe von Hunden verfolgt. Im tiefen Schnee kommt der Tiger auf seiner Flucht nur mühsam vorwärts. Die Verfolgung dauert so lange, bis das junge Tier ermüdet ist. Dann macht es kehrt und setzt sich zur Wehr.

Le jeune tigre est dépisté. La haute neige ralentit sa course. Ses bonds se font de plus en plus courts. Les chiens le harcèlent, les chasseurs ne tarderont pas à le rejoindre.

Wenn von Tigern die Rede ist, denken wir an Indien, in dessen heißen Dschungeln die Maharadschas vom Elefantenrücken aus mit Hilfe unzähliger eingeborener Treiber dem Königstiger zu Leibe gehen. Nun lebt aber der Tiger nicht nur in Indien, sondern er bewohnt fast ganz Asien: die Steppen und Gebirge Turkestans, der Dsungarei, der Mongolei, der Mandschurei und als besonders große und starke Abart kommt er bis weit hin-

auf in Sibirien vor. Auch dort wird Jagd auf ihn gemacht. Wie das in der winterlichen Taiga geschieht, zeigen unsere Bilder. Sie stammen von einer Tigerstreife am Imanfluß in der Nähe von Chabarowsk in Ostsibirien. Dazu ist zu bemerken: es handelt sich um eine Tigerjagd, bei der die Tiere gefangen und nicht geschossen werden sollten. Die Gewehre haben die Jäger nur für den Notfall mit. Das wichtigere Instrument bei dieser Art Jagd ist die Gabel.

La chasse au tigre de Sibérie

Qui entend parler de chasse au tigre évoque instantanément les battues dans la jungle de l'Inde, qu'ont popularisé le film. Le tigre, dont les diverses espèces sont réparties sur tout le continent asiatique, vit également en Sibérie. C'est dans la neige que les chasseurs poursuivent les félins qu'ils ont l'intention de capturer. Une fourche est leur arme principale. Ils ne sont armés de fusils que par précaution.





Der Tiger ist überwältigt. Mit der Gabel wird er am Halse festgehalten, und jetzt werden ihm mit starken Stricken die Pranken zusammengebunden.

Mais déjà la fourche d'un des chasseurs rive à terre le félin, dont on s'empresse de lier les pattes.



Der reiche Fang eines Jagdtages: drei sibirische Tiger. Das war ein guter Tag für die Jagdbrigade Kalugin. Mit festgefesselten Pfoten und verbundenen Schnauzen liegen die Tiere auf den Bahren, um in den Zoo von Wladivostok abtransportiert zu werden.

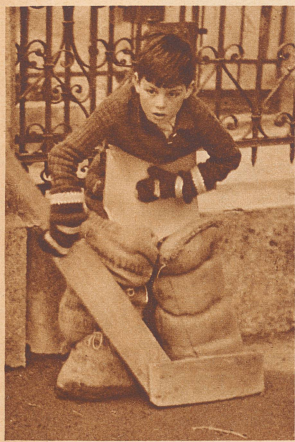
Le butin d'une journée de chasse en Haute-Sibérie. Trois jeunes tigres ont été capturés. Liés sur des civières, ils seront acheminés vers le jardin zoologique de Vladivostok.



Lebe wohl, alter Kamerad

Elf Jahre hat das Grubenpferd Dienst unter Tag in der Kohlengrube getan und die Sonne nie gesehen. Es war aber ein schwarzer Tag für die Bergleute und deren Angehörige, als jetzt die Grube von Cymmer in Wales stillgelegt wurde, nachdem sie fast für ein Jahrhundert Beschäftigung gegeben hatte. Nur für das Grubenpferd war es sozusagen ein lichter Tag.

Après un exercice de près d'un siècle, les mines de Cymmer (Pays de Galles), sont obligées de cesser leur exploitation. Pour ses ouvriers s'ouvrent de sombres perspectives, mais pour ce cheval, qui depuis onze ans travaillait au fond du puits, l'avenir est lumineux. Le malheur des uns... «Au revoir, vieux camarade. Bonne chance.»



Das Eishockey-Fieber

Ein Nachwuchs-Torwächter im selbstgefertigten Dress in einer stillen Zürcher Straße am Sonntagnachmittag. Das Eishockeyfieber hat die Buben gepackt, sie spielen überall, auch da, wo sie's des Verkehrs wegen nicht sollten. Es geht manchmal rauh zu. Verletzungen sind häufig. Die Schulbehörden sind eingeschritten, um die neue Leidenschaft etwas zu regeln und einzudämmen und um die unbeteiligten kleinen Mädchen, Erstkläßler und ähnliche schwache Leuten zu schützen.

Les champions du monde ont fait école. Dans toutes les rues peu passantes de Zurich, les gosses jouent au hockey avec passion. Photo Achlin



Modell Bahnik, Zürich

Dauphin

So heißt die neue Frisur dieser jungen Dame. Die so siegesicher aufgetretene, hochaufgebürstete Haartracht kann sich nur noch teilweise oben halten. Es gibt wieder fallende Haare und eine einwärtsgekämmte, tief im Nacken liegende Rolle. So wechseln im Leben die Rollen. Vorne bleibt noch etwas Aufwärtsgebürstetes. An Sommerabenden werden wir mit jungen Damen tanzen, denen sogar ein Mozartzöpfchen im Nacken hängt.

On fêtera bientôt le 150me anniversaire de la Révolution, et voici déjà que nos compagnes se coiffent «à la dauphin».



Photopress

Die Herren Abgeordneten

Es sieht auf den ersten flüchtigen Blick aus, wie wenn es Kriegsfieger wären, aber es sind keine, sondern es sind 10 Mitglieder des japanischen Ober- und Unterhauses, darunter Graf Yarinaga Matsudaira, der Präsident des Oberhauses (der dritte von links). Von 300 Abgeordneten wurden sie ausgelost, um an Bord von Bombern und Jagdflugzeugen einem Luftkampfmanöver beizuwohnen. Nach kurzer Zeit Aufenthalt im vernebelten Luftraum waren einige von ihnen nicht mehr luftfest.

300 dignitaires de l'Empire nippon ont été conviés à assister aux manœuvres de l'air à bord d'appareils de bombardement. Tous ne semblent pas goûter l'honneur qui leur est fait. Le comte Yarinaga Matsudaira, président de la Chambre des pairs (le troisième de gauche) n'a pas l'air très rassuré. Il est vrai qu'avec les jannes on ne peut jamais savoir!

Der Höhepunkt der Staatsvisite. Blick in die Königsloge des Londoner Covent Garden-Theaters bei der Galavorstellung, die zu Ehren des französischen Präsidenten Lebrun veranstaltet wurde. Es war die erste Galavorstellung, die seit dem Weltkrieg im Covent Garden stattfand. In der ersten Reihe von links nach rechts: Die Königin-Mutter Mary, Präsident Lebrun, die Königin Elisabeth, König Georg VI., Madame Lebrun. Im Hintergrund, in der Mitte, der französische Außenminister Bonnet.

Pour la première fois depuis la guerre, les Souverains assistent à un gala à Covent Garden. Dans la loge dorée comme une chapelle péruvienne qui fut dressée pour la circonstance, on reconnaît de gauche à droite: S. M. la Reine Mary, le Président de la République française, LL. MM. la Reine Elisabeth et le Roi Georges VI, Madame Lebrun. A l'arrière-plan et au centre, M. Bonnet, ministre des Affaires étrangères de France.

Photo Presse-Diffusion



Spaziergang der beiden Staatsoberhäupter und ihrer Damen nach dem intimen Lunch in Windsor-Castle.

Les gardes écossais rendent les honneurs aux Souverains et à leurs hôtes qui, sur les terrasses de Windsor-Castle, poursuivent après déjeuner, une promenade digestive.

Photo Presse-Diffusion



Präsident Lebruns Staatsbesuch in England

*Le glorieux voyage
du Président Lebrun
en Angleterre*